

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1878**

22.12.1878 (No. 36)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-932199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-932199)

Correspondent

Insertionsgebühr:
Für die dreispaltige Corpus-
zeile 10 Pf. bei Wiederholun-
gen Abatt.
Inserate werden angenommen:
Langenstraße Nr. 76, Brüder-
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 25
Agentur: Büttner & Winter.
Annoncen-Expedition in Ol-
denburg.

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ der Oldenburgischen Kriegervereine.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

N^o. 36.

Oldenburg, Sonntag, den 22. December.

1878

Die Hafeneinrichtungen zu Nordenhamm.

Bei dem außerordentlich geringen Verkehre auf der Gude-Braker-Nordenhammer Bahn beabsichtigt, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, die Eisenbahn-Direction mit dem 15. Mai k. J. zur Erspargung der Betriebskosten eine sehr vereinfachte Betriebsführung einzurichten. Die Personenzüge auf der ganzen Bahnstrecke sollen nämlich, wie auf der Linie Sande-Zever, mit kleinen Tendermaschinen befördert und auf der Strecke Brake-Nordenhamm außerdem ein sog. secundärer Betrieb eingerichtet werden. Die Züge werden darnach auf letzterer Linie nur mit einer Geschwindigkeit von 3 Minuten pro Kilometer befördert werden, wobei dann fast sämtliche Bahnwärter in Wegfall kommen können.

Es werden durch einen derartigen Betrieb allerdings nicht unerhebliche Ersparungen erzielt werden, dennoch müssen wir es außerordentlich bedauern, daß die Eisenbahn-Verwaltung zu einer derartigen Maßregel gezwungen wird, da es doch nicht zu verkennen ist, daß bei einem derartigen Betriebe die ganze Bahnstrecke Gude-Nordenhamm an Leistungsfähigkeit einbüßt.

Die Eisenbahn Brake-Nordenhamm kann doch nur gebaut sein in der Voraussetzung, daß in Nordenhamm ein Seeverkehr sich entwickeln würde; dies ist natürlich nur möglich, wenn dort die erforderlichen Hafeneinrichtungen geschaffen werden. Letzteres zu ermöglichen, dazu scheint leider jetzt wenig Aussicht vorhanden, indem zu unserm großen Bedauern Regierung wie Landtag sich hierzu ablehnend zu verhalten scheinen. Unserer Ansicht nach müßten im Interesse des ganzen Verkehrs auf den diesseitigen Bahnen die so äußerst günstigen Wasserhältnisse zu Nordenhamm so schnell wie nur möglich nutzbar gemacht und die Herstellung eines Hafens rasch betrieben werden. Ein Hinausschieben wird um so schädlicher wirken, als dann der durch den Anschluß der Rheinischen Bahn in Quakenbrück im nächsten Jahre zu erwartende nicht unbedeutende Güterverkehr, naturgemäß nach Geestemünde und Bremerhafen einmal geleitet, der Weserbahn später schwer wieder zugeführt werden kann, auch ein derartiger Betrieb, wie er zum 15. Mai k. J. in Aussicht genommen, nur mit großen Opfern wird wieder umgeändert werden können. Wir möchten unter diesen Umständen der hohen Staatsregierung und dem geehrten Landtage nochmal s dringend

an das Herz legen, zur Herstellung eines Binnenhafens in Nordenhamm für diese Finanzperiode wenigstens eine Summe von 800,000 Mk. zu bewilligen, indem wir, der Umsicht der Eisenbahn-Direction vertrauend, uns der Hoffnung hingeben, daß mit dieser Summe solche Anlagen geschaffen werden können, um einen wirklichen Seeverkehr in Nordenhamm zu begründen, und dadurch die Herabsetzung der Weserbahn zu einer Bahn von untergeordneter Bedeutung zu vermeiden, wodurch unserer festen Ueberzeugung nach auch der Verkehr für Brake und Elsfleth geschädigt werden wird. Die Bewohner Nordenhamms und Umgegend müssen wir dringend auffordern, mit Energie und mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß wenigstens oben angenommene Summe zur Verfügung gestellt wird.

Rundschau.

Deutschland. Se. Majestät der Kaiser hat die Regierungsgeschäfte in vollem Umfange wieder in die eigene Hand genommen und erledigt dieselben mit der altgewohnten Mäßigkeit.

Aus Darmstadt brachte unsere vorletzte Nummer die betäubende Nachricht von dem Ableben der Frau Großherzogin. Mit dem tiefgebeugten Gemahl beklagt das ganze Hessenland den Verlust einer edlen Fürstin. Die Verbliebene, eine jüngere Schwester der deutschen Kronprinzessin, war am 25. April 1843 geboren und seit dem 1. Juli 1862 mit dem damaligen Prinzen und jetzigen Großherzog von Hessen-Darmstadt verheiratet. Der Ehe entsprossen 7 Kinder, von denen 2 der Mutter in die Ewigkeit vorangegangen sind. Der 14. December, der Todestag der Großherzogin, war auch der ihres Vaters, ein Umstand, der noch besonders erschütternd auf die Königin Victoria gewirkt haben soll.

Von der **Tabaksenquete** berichtete gestern das „Berl. Tagebl.“: „Die Tabaksenquete-Commission hat in ihrer jetzigen Sitzung mit 8 gegen 3 Stimmen die Einführung des Tabakmonopols abgelehnt, ebenso die Einführung der amerikanischen Fabriksteuer. Dagegen nahm die Enquete-Commission mit großer Majorität die Einführung der Gewichtssteuer auf Tabak an, und zwar analog der seiner Zeit vom Finanzminister Camphausen ausgearbeiteten Gesetzesvorlage, jedoch mit einigen Abänderungen und Modificationen.

Die Einführung der Gewichtssteuer würde nach ungefähre Schätzung dem Reiche gegen 60 bis 70 Millionen Mark einbringen. Der Finanzminister Hobrecht hat sich, wie heute in Abgeordnetenkreisen verlautete, nach Friedrichsruhe zum Reichskanzler begeben, behufs Conferenzen wegen der in Aussicht genommenen Steuerreform.“

Das Project weiterer **Erwerbungen von Privat-eisenbahnen für den Staat** ist nach allem Anschein vorläufig ganz aufgegeben, weil die Erfahrungen mit der Nordbahn, mit den Strecken Berlin-Dresden und Halle-Sorau-Guben zu wenig verlockend seien, um bei der jetzigen Finanzlage ein weiteres Vorgehen in dieser Richtung zu rechtfertigen.

England. Der Sieg, welchen Lord Beaconsfield mit seiner Politik im Oberhaus errang, war groß, aber er durfte erwartet, mit Sicherheit erwartet werden. Der Sieg, den er im Unterhaus errang, war nach dem Zahlenverhältniß geringer, innerlich aber viel größer, denn er war zweifelhaft und hat schließlich die kühnsten Erwartungen übertroffen. Für den Fall dieses Sieges rechnete man auf höchstens 46 bis 49 Stimmen Majorität und man hatte schließlich eine Majorität von 101 Stimmen! — Die Regierung hatte die Idee, vom Parlament einen Credit zu verlangen zur Unterstützung der Nothleidenden — im Rhodopegebirge. Die Idee ist wieder aufgegeben worden, „weil daraus Unzuträglichkeiten mit andern Mächten entstehen könnten.“ Der wahre Grund wird wohl der sein, daß man zu der Einsicht gebracht worden ist, daß die Nothleidenden im eignen Lande eher auf eine Unterstützung Anspruch haben, als die Türken im Rhodopegebirge. — In Afghanistan werden die Truppen der Königin, wie es fast scheinen will, gar keinen weiteren Widerstand von Seiten des Emir Schir Ali finden. Vornehme Leute aus Jellalabad sollen die Unterwerfung der Stadt angeboten, die Engländer den Marsch dahin angetreten haben.

Italien. Der König hat, nachdem die Kammer ein Vertrauensvotum für Cairoli abgelehnt hatte, die Entlassung des Ministeriums angenommen und den ehemaligen Minister Depretis mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Wie dieser Mann, der schon zweimal durch das Fraktionswesen in der Kammer gestürzt worden ist, jetzt fertig zu werden gedenkt, ist die Frage.

Ein stolzes Herz.

Roman von Theodor Küster.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

„Wie konnte ich denn auch vergessen,“ sprach er nach einer Weile leise vor sich hin, „daß sie eine gefeierte Primadonna ist! — Sie muß ja zurück, was würde sonst die Schaar ihrer Verehrer sagen! Sie muß, sagte sie ja selbst! — Doch was könnte sie zwingen, wenn sie nicht wollte? — Die Konventionallstraße für den Kontraktbruch? — Lächerlich — erstens um der Summe willen und dann, weil ich weiß, daß sie ein festes, bindendes Engagement überhaupt noch gar nicht abgeschlossen hat. — O, ich Thor! wie konnte ich hoffen, daß sie einer Kaufbahn freiwillig entsagen würde, nachdem sie deren süßes Gift einmal gekostet hatte?! — Nein, ich will, ich muß sie vergessen!“

Im höchsten Schmerz preßte er die beide Hände vor das Gesicht und sah lange träumend da, bis ein leises Klopfen ihn aus seinem düstern Sinnen wachrief.

„Justizrath Galli ist soeben angekommen, Herr Baron,“ meldete Jakob durch die halbgeöffnete Thür.

Führe ihn hierher, Jakob,“ antwortete Hans.

Der Justizrath, ein kleiner, beweglicher Mann, mit klugem und doch wohlwollendem Gesicht, trat bald darauf in des Barons Zimmer. Freudig, lebhaft streckte er diesem beide Hände entgegen: „Nun, mein lieber Reichenbach, haben Sie die so lange Gesuchte endlich glücklich hier in Schloß Reichenbach's sicherem Hafen geborgen?“

„Meine Cousine ist hier, wünscht aber sehr, daß ihre Angelegenheiten noch heute in Ordnung gebracht werden mögen, da sie nur bis morgen hierbleiben könne.“

„Ei, ei, sie will wieder fort!“ sagte nachdenklich der Justizrath, und das düstere Gesicht des Barons gewährend, schüttelte er bedeutungsvoll den Kopf: „Na, ist denn der

kleine muthige Vogel noch nicht flüggelam geworden, draußen in der Fremde? — Ich bin doch begierig, die junge Dame kennen zu lernen.“

„Sie erwartet Sie schon, darum bitte, lieber Justizrath, lassen Sie sich zu ihr führen. Meine Anwesenheit ist, glaube ich, nicht vonnöthen,“ sagte der junge Schlossherr zuversichtlich.

Wieder betrachtete der Justizrath den Baron nachdenklich. Nachdem er hinaus gegangen, murmelte er vor sich hin: „Merkwürdig! — Was muß zwischen den Beiden eigentlich vorgefallen sein? — Er war früher in heller Verzweiflung, daß er sie so lange nicht finden konnte, sein Herz schien Feuer und Flamme für sie — nun hat er sie und macht ein Gesicht, als wäre er der unglücklichste Mensch auf Gottes Welt. — Sie wird ihn doch nicht verschmähen?! — Wenn sie das kann, nun dann ist sie seiner auch unwerth! — Na, ich bin wirklich begierig, das selbstständige, seltsame junge Ding kennen zu lernen.“

Mit herzlicher Offenheit trat Edda dem alten Herrn entgegen: „Herr Justizrath, Sie waren der Freund meines guten seligen Oheims — seien Sie auch der meinige und der meiner armen Schwester Mary!“

Mit großem Wohlgefallen ruhten des Justizraths Augen auf dem schönen Mädchen, welches mit so gewinnendem, bittendem Ausdruck in dem lieben Gesicht ihm entgegen kam.

„Vor allem, mein liebes Fräulein,“ sagte er, die ihm gebotene kleine Hand drückend, „lassen Sie mich Ihnen gratuliren, daß Sie trotz Alledem und Alledem endlich doch noch zu ihrem Ihrem Recht gekommen sind! — Und nun lassen Sie uns berathen, was zu thun ist.“

Der alte Herr nahm Edda gegenüber in einem bequemen Fauteuil Platz und Beide unterhielten sich bald wie alte Bekannte. Der gutherzig joviale Justizrath hatte den besten Eindruck auf Edda gemacht und sie suchte das auch keineswegs zu verbergen.

„Nun, mein Fräulein, zum Geschäftlichen, da Sie doch, wie ich gehört, morgen bereits wieder abzureisen wünschen — ich wollte sagen: abreisen müssen“, verbesserte sich der Justizrath, indem er bedeutsam mit den Augen zwinkerte. „Wir sind also genöthigt, das, was Ihre Gegenwart erfordert, zu erledigen, und da ist denn die erste und nothwendigste Frage, welche ich stellen muß, die nach Ihrem Alter.“ — Der Justizrath hatte sich unter diesen Worten an den Schreibtisch gesetzt, das Nöthige zurückgelegt und tauchte die Feder ein.

„Wir sind im vergangenen Monat neunzehn Jahre geworden.“

„Wir? — Ja so, ich vergaß, daß Fräulein Mary Ihre Zwillingsschwester ist. — Also neunzehn Jahre! — Dann müssen Sie vor Allen Dingen einen Vormund haben.“

„Einen Vormund?! rief Edda ganz erstaunt.“

„Ja, mein liebes Fräulein, das deutsche Gesetz verlangt das nun einmal, hier bei uns dürfen die jungen Leuten nicht so mir nichts dir nichts thun, was ihnen gefällt, da müssen auch Sie sich gewöhnen, daß ein erfahrener gesetzkundiger Mann Ihnen zur Seite steht; und namentlich jetzt, wo Sie zur Kategorie der „reichen Erbinnen“ gehören, ist das ganz unumgänglich nothwendig. Aufgehoben wird die Vormundschaft für Damen nach unserm Gesetz nur durch Verheirathung, indem dann der Herr Gemahl der natürliche Vormund wird.“

„Aber wen soll ich denn zum Vormund nehmen für Mary und mich, Herr Justizrath?“ rief Edda fast ängstlich. „Ihren Better, wenn Sie sonst keinen Verwandten oder Freund haben.“

„Herr Justizrath,“ meinte Edda schelmisch, „wollen Sie nicht unser Freund sein? — Und wäre es da nicht besser, wenn Sie auch unser Vormund würden?“ — In dem Ton, mit dem sie dies sprach, lag etwas rührend Bittendes.

(Fortsetzung folgt.)

schuldigte zu verteidigen habe, und nicht wisse, wem er Glauben zu schenken habe, stellte derselbe die Beurtheilung den Herren Geschworenen anheim. Den Letzteren wurde eine Hauptfrage rüchlich beider Angeklagten, daß sie gemeinschaftlich den Diebstahl unter Anwendung eines falschen Schlüssels ausgeführt, sowie bei Beiden über Vorhandensein mildernder Umstände und bezüglich der Corbach noch die weitere Zusatzfrage, ob dieselbe die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht besaßen? Die Hauptfragen wurden rüchlich beider Beschuldigten bejaht, auch die erste Zusatzfrage wegen der vorhandenen Einsicht, die Frage über das Vorhandensein mildernder Umstände bei der Brockhaus verneint, bei der Corbach aber bejaht.

Hierauf beantragte der Oberstaats-Anwalt wider die Brockhaus eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und wider die Corbach eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der hohe Gerichtshof erkannte wider die Brockhaus auf eine Zuchthausstrafe, wie beantragt, von 1 Jahr 6 Monaten, wider die Corbach aber auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen und zwar unter Berücksichtigung ihrer Jugend, bisherigen Unbescholtenheit, der Verführung und des geringen Gegenstandes halber.

9. Sitzung

vom 19. December d. J., Nachmittags 5 Uhr.

Präsident: Ob.-Ger.-Dir. v. Bach; Richter: Ob.-Ger.-Räthe Ostendorf und Niemöller; Ob.-St.-Anw.: Ger.-Assessor Huchting; Verteidiger: Ob.-Ger.-Anw. Becker II.; Ger.-Schr.: Accessit Arens.

Der Dienstknecht Gerhard Hinrich Schröder aus Ranzenbüttel, 22 Jahre alt, lutherisch, geboren zu Gandertsee, zuletzt bei Claus Rückens zu Ranzenbüttel im Dienst, Reservist, ohne Vermögen, steht im Rufe als Streicher, um Frauenzimmer zu verfolgen zc. Derselbe wird zweier Verbrechen wider die Sittlichkeit angeklagt. Es waren 9 Zeugen geladen und außerdem der Herr Ob.-Med.-Rath Meyer als Sachverständiger zugezogen.

Die Deffentlichkeit wird auch hier ausgeschlossen und nachdem jene wieder hergestellt, geben die Geschworenen ihren Wahrspruch rüchlich beider Verbrechen mit „Ja“ ab, worauf der Staatsanwalt im Ganzen eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 3 Jahre Ehrverlust beantragte, die auch vom Schwurgerichtshofe erkannt wurde, neben Tragung der Kosten. Zur Befreiung dieser sollten die bei der Ersparungskasse hieselbst belegten ca. 100 Mark dienen.

10. Sitzung

am 20. December 1878, Vormittags 10 Uhr.

Präsident: App.-Rath von Berg; Richter: D.-G.-Rath Ostendorf und Ger.-Assessor Brauer; St.-Anwalt: D. St.-Anwalt Müller; Vertb.: D.-G.-Anw. Becker II.; Ger.-Schreiber: Accessit Carstens.

Die Dienstmagd Anna Marg. Ahmels, geboren zu Wagnersfehn in Ostfriesland, 21 Jahre, lutherisch, wird des Diebstahlsverbrechens beschuldigt. Sie ist ohne Vermögen und seit dem Jahre 1874 bereits 5 Mal wegen Betrugs und des Diebstahls bestraft und hat bereits im Ganzen 2 1/4 Jahr Gefängnisstrafe erlitten, und die letzte Strafe von 2 Jahren erst am 26. October d. J. in der Strafanstalt zu Bechta verbüßt gehabt. Dieselbe ist darauf am 9. November d. J. bei dem Landmann Wilhelm Hagen zu Mehringsburg in Dienst getreten und hat am 13. des selben Monats von den Kleidungsstücken ihrer Vorgängerin, der dort als Magd in Dienst gestandenen Wittwe Catharine Schmidt, geb. Fischer, aus Carolinenfeld, aus deren wohlverschlossener Kiste, welche im Kuhstall des Hagen gestanden hat, einen Filzrock, ein Jaquet und einen wollenen Unterrock weggenommen. Die Angeklagte gestand, die fraglichen Kleidungsstücke aus der besagten Kiste entwandt zu haben, behauptete aber, daß die Kiste unverschlossen gewesen sei, indem das Schloß nur lose vorgehängen habe. Die erschienenen Zeugen sagen aber aus, daß die Kiste am 1. November, ferner am 6., 10. und 11. November, desgleichen am 14. November, an welchem dieselbe abgeholt worden, gehörig verschlossen gewesen, und daß am letztgedachten Tage die fraglichen Kleidungsstücke in der Kiste gefehlt haben, welche dann auch bei der Angeklagten gefunden sind. Später hat sich nun ergeben, daß ein im Hagen'schen Hause vorhandener Schlüssel, welcher in der Waschküche gehangen und zu dem Wagenschauer gehört, zu dem Schloße vor der Kiste paßte, wie heute durch eine Probe dargethan wurde. Dafür, daß die Kiste geöffnet gewesen, konnte nicht das Geringste beigebracht werden.

Der Herr D.-St.-Anwalt hob hervor, daß, da der Diebstahl außer Zweifel sei, auch die Behauptung der Angeklagten keinen Glauben verdiene und beantragte die Schuldigsprechung. Der Herr Verteidiger bemerkte, daß es sehr wohl möglich gewesen, daß die Kiste zur Zeit der Herausnahme offen gestanden und beantragte in diesem Punkte Freisprechung.

Den Herren Geschworenen wurden vom Herrn Präsidenten folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt, nämlich als Hauptfrage: Ist die Angeklagte schuldig, den Diebstahl ausgeführt zu haben? und als Zusatzfrage: hat die Angeklagte sich zur Deffnung der Kiste eines falschen Schlüssels bedient? Beide Fragen wurden bejaht, und darauf die Angeklagte dem Antrage des D.-St.-Anwalts gemäß in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurtheilt, sowie auf Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und auf Zulässigkeit der polizeilichen Aufsicht erkannt.

11. Sitzung

vom 20. Decbr. 1878, Nachmittags 5 Uhr.

Präsident: App.-Rath von Berg, Richter: Ob.-Ger.-Rath Ostendorf und Ger.-Assessor Brauer, St.-Anwalt: Ger.-Assessor Huchting, Verteidiger: Ob.-Ger.-Anwalt Becker II., Ger.-Schreiber: Accessit Carstens.

Der Arbeiter Gerb Eilers Leerhoff aus Schwerinsdorf, Amts Sticksausen, wird des Meineides angeklagt. Diese

Anklage beruht auf folgender Thatsache. Es hat nämlich am 24. März d. J. in der Wirtschaft des Gerh. Bellage zu Augustfehn eine Schlägerei stattgefunden, und ist dabei der Arbeiter Jan Schägberg aus Schwerinsdorf mittels eines Messers an der Stirn verwundet worden. Dieser Verletzung wurde der Arbeiter Christopher Voers aus Schwerinsdorf angeklagt. Nun hat der Angeklagte am 2. October d. J. vor dem Grosh. Obergerichte in dem zur Verhandlung der Sache angefügten Termine nach vorgängiger gezehmäßiger Beeidigung ausgesagt: wie er deutlich gesehen, daß nicht der Beschuldigte Voers, sondern der Arbeiter Hinrich Wiltz den Jan Schägberg mit einem Messer geschritten habe; als Schägberg den Schnitt erhalten, sei Voers gar nicht am Platze gewesen, und daß Voers ein Messer gehabt, habe er gar nicht gesehen. Diese Aussage soll der Angeklagte nach vorgängig geleistetem Eide wesentlich falsch abgegeben haben. Als Be- und Entlastungszeugen waren 9 Personen erschienen, welche, nachdem zuvor der Herr Präsident den wesentlichen Inhalt aus den Untersuchungsacten wider Voers mitgetheilt, vernommen wurden und bestätigten, namentlich die Zeugen Bellage, Schägberg, Wiltz und Lubben, daß der Zeuge Voers, welcher wie der Zeuge Wiltz nicht beeidigt wurden, den Jan Schägberg verletzt habe. Der Angeklagte ist 22 Jahre alt, lutherisch, wohnhaft zu Schwerinsdorf, Amts Sticksausen, bisher noch nicht bestraft, ohne Vermögen und guten Rufs. Derselbe ist bereits am 9. Mai d. J. vor dem Polizeirichter in Sticksausen eidlich vernommen, und weicht diese Aussage von Derjenigen vor dem Grosh. Obergerichte am 2. Octbr. d. J. ab. Der Angeklagte erklärte auf desfalligen Vorhalt, er habe am 2. October die reine Wahrheit gesagt. Auf diese Aussage hat das Grosh. Obergerichte damals wesentlichen Werth gelegt und ist demzufolge der Voers freigesprochen. Die Oberstaatsanwaltschaft begründete die Anklage auf einen wesentlich falsch geleisteten Eid, wogegen die Verteidigung sehr bezweifelt, daß der Angeklagte wider besseres Wissen ausgesagt, und beantragte dessen Freisprechung. Den Geschworenen wurde die folgende Schulfrage zur Berathung zc. vorgelegt: Ist der Angeklagte schuldig, den vor seiner Vernehmung am 2. Octbr. d. J. geleisteten Eid wesentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt und dadurch nach §§. 153 und 154 des St.-G.-B. das Verbrechen des Meineides begangen zu haben. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete „Ja“ und wurde hierauf mit Bezugnahme auf §. 161 des St.-G.-B. mit Rücksicht auf das jugendliche Alter und den bisherigen guten Ruf, wie vom Ob.-St.-Anwalt beantragt, in 1 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre entzogen und dauernd für unfähig zur Eidesleistung erklärt wurde, neben Erstattung der Kosten.

Anzeigen.

Chr. Meyer,
Osternburg 57.

empfehlte sein Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Amerikaner und Schwarzwälder Wanduhren aller Art, sowie große Auswahl echter Talmi-, Gold- und vergoldeter Uhrketten und Double-Medaillons bei billigster Preisstellung und unter Garantie.

Zu verkaufen:

Ein schöner Sparherd, neu, billig.
Kurwidstraße Nr. 13.

Die beliebten Streichstähle zum Schärfen der Messer, sowie auch die viel nachgefragten Leichdornfeilen sind wieder vorrätzig.
Kurwidstraße Nr. 13.

Direct importirte Havanna-Cigarren, auch grösste Cuba, Domingo, Manilla und Java Cigarren, billig, in Präsentpackung 50 St. 1 1/4 Mk., 100 St. 3 1/2 Mk. und andere Waaren auch billig.
Seumann.

Kopftücher, Shawls, Seelenwärmer, Taillentücher, Pulswärmer, Handschuhe, Krage, Manschetten und Schlipse empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Sophie Gathemann,
Heilgeiststraße 30.

Mohairwolle
in schwarz, weiß, hellblau, tuchblau und cardinal empfiehlt
Sophie Gathemann.

Oldenburg. Alle Sorten
Braunschweiger Wurst,
als: Trüffel-, Sardellen-, Leber- und Knackwurst, Rostwurst, Servelatwurst (noch frisch), Mettwurst, Brägenwurst, Saucisen, auch Frankfurterwürste, Röllmöpfe, Sülze, Flomenschmalz, Würstschmalz, ferner:
Schweinefleisch, prima Waare und trichinenfrei, empfiehlt bestens

Robert Wilde,
Donnerschweerstraße 2.

Weihnachts-Ausstellung
bei
B. Fiernkranz.

Feinstes oberländisches Weizen- und Roggenmehl bei

B. Fiernkranz.

Braune Kuchen in vorzüglicher Güte empfiehlt

B. Fiernkranz.

Cigarren

als passendstes Weihnachtsgeschenk für Herren

empfehlte in bekannten guten, preiswerthen Qualitäten im Preise von 20 bis 300 Mk. pro Mille

Th. Troebner,

Tabak- und Cigarren-Fabrik.

NB. Packung liefert nach Wunsch in eleganten Kistchen zu 25, 50 Stück.

Eine neue Sendung von garnirten Kopftüchern, sowie Taillentücher weiß und farbig, zu sehr ermäßigten Preisen, Seelenwärmer, Unterziehezeuge, Strümpfe und Socken, Gamaschen, Kinderjäckchen, Fäustlinge, Shawls, Krage und Stulpen empfiehlt
C. Wemmie.

Feinstes Oberländisches Dampfmehl, 8 3/4 Kilogr. zu 3 Mark, neue Muscat-Rosinen, Zante-Corinthen, Succade, Orangeat, sowie alle zum Backen erforderlichen Gewürze in seiner frischer Waare und zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. H. Sievers,
Steinweg 7.

Neue Catharinen- und Türkische Pflaumen u. Amerikanische Schnittäpfel empfiehlt
J. H. Sievers.

Frische Citronen empfiehlt
J. H. Sievers.

Guten Gest halte bestens empfohlen.
J. H. Sievers.

Club Humor.
Am ersten Weihnachtstage:
Gesellschafts-Abend.
(Tannenbaum-Verloosung.)
D. D.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte zu billigen Preisen bestens empfohlen:

Regenröcke für Herren und Knaben, Gummischuhe, Filzschuhe, mit u. ohne Ledersohlen, Unterzieh-Zeuge jeder Art, woll. Tücher, Shawls u. Cachenez,

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe und Socken, gehäkelte und gestricke Wolljachen aller Art.

G. Freese,
Langestraße 66.

Mein großes Lager von Winter-Ueberziehern, Anzügen, Schlafröcken, Joppen, Jaquett's, Knaben-Ueberziehern, Anzügen, Joppen, sowie Wäsche- und Unterziehzeugen empfehle zu den billigsten Preisen.

H. G. Rensen, Staustasse 8.

Anfertigung nach Maas prompt und billigst.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

wurde durch neue Zufendungen wieder completirt, besonders in **Tabak-, Cigarren- und Arbeits-Kasten**, sowie in **Damen-Reiseflohen** mit Einfäßen und **Herren-Lederkoffern- und Taschen** jeder Größe.

Außerdem empfehlen als **practisch** und **gut amerikanische Zeug-Trockner** zum Zusammenlegen, **Treppentühle, Trittleitern, Blumentische** und **Korb-Lehnstühle**, billige **Nächtische, Velocipedes** und **Schaukelpferde** zu billigen Preisen.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Weihnachts - Ausstellung

bei
H. Timpe,
Heiligengeiststraße Nr. 24.

Lübecker Marzipan.

H. Timpe.

Aechte Lübecker Marzipane

bei **A. Spanhake.**

Weihnachts - Ausstellung

bei **W. Haase,**
Ed. Wöbcken Nachf.

Lübecker Marzipan in großer Auswahl
bei **W. Haase,**
Ed. Wöbcken Nachfolger.

Feinstes Tafelobst empfiehlt

D. G. Lampe.

Sehr schöne große **Apfelsinen** empfiehlt

Joh. Bunjes.
Staustraße Nr. 3.

Feinstes **Weizenmehl** 8 1/2 Kg. 3 Mk., Rosinen und **Corinthen** à 1/2 Kg. 40 Pf., neue **Succade, Cardemomen, Canehl, Canehlblüthe**, frische **Citronen**, sowie **täglich frischen Gest** empfiehlt

D. G. Lampe,
Langestr. 20.

Neue **Catharinenpflaumen** und **türkische Pflaumen, amerik. Schnitt-äpfel** empfiehlt

D. G. Lampe.

Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 15. Dezember:
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Oldenb. Inf. Reg. Nr. 91, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Hüttner.**

Programm.

- I.
1. Krönungs-Marsch a. d. Op.: „Der Prophet“ von Meyerbeer.
2. Ouverture z. Op.: „Die Huzaren-Werbung“ von Doppler.
3. Träume auf dem Ocean. Walzer von Gungl.
4. Nachruf an C. M. von Weber. Fantasie von Bach.
5. Der Prinz von Arcadien. Humoreske von Schreiner. (neu.)
6. Ouverture z. Operette: „Graziella“ von Lecocq. (neu.)

- II.
7. Ouverture z. Op.: „Leonore Nr. 3“ von Beethoven.
8. Bergheimnisch. Lied von Suppé.
9. Teufels-Quadrille von Strauß.
10. Variatio delectat. Potpourri von Faust.
11. Ella-Polka von Bed.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Brötje.**

Westersteder Kriegerverein.

Am 1. Weihnachtstage findet in Hannjes Saale eine **Weihnachtsfeier**

mit einer Verloofung statt. Loose à 25 Pf. sind bis zum 23. d. Mts. zu haben bei den Comité-Mitgliedern **Ohr, Hammje, Christoffers, Hinrichs** und **Gerken**. Geschenke zu dieser Feier werden von diesen Mitgliedern gerne angenommen. Die Mitglieder des Kriegervereins und die Looseinhaber halten Zutritt. **Das Comité.**

Rasteder Kampfgenossenverein.

Am ersten Weihnachtstage:

Geselliger Abend

im Vereinslokale.

Fremde können eingeführt werden.

Bernh. Knauer,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Langestraße Nr. 26, empfiehlt sein großes Lager von **Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren. Schmucksachen** in den modernsten und elegantesten Mustern. **Goldene Herren- und Damenketten** in bekannter reicher Auswahl.

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend, habe auch in diesem Jahre verschiedene

kleiderstoffe

in guten Qualitäten und modernen Dessins **bedeutend im Preise ermäßigt.**

W. Loewenthal.

Uhrmacher Fr. Lührs, Heiligengeiststrasse 9.

Große Auswahl in goldenen und silbernen Herren- und Damen Uhren, Tafel-Uhren, Regulatoren, Pariser Weckern, und allen Sorten Wand-Uhren unter Garantie. Ferner empfehle reichhaltiges Lager goldener Uhrketten für Herren- und Damen, Medaillons und Schlüssel, Talmi-Gold- und vergoldete Ketten zu niedrigst gestellten Preisen.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

enthält eine reichhaltige Auswahl von Tannenbaumconfect in Schaum, Aufkaut, Chocolate und Marzipan, sowie Baumverzierungen, Knallbonbons, Schachteln, Atzappen und Bonbonnièren zum Füllen mit Bonbon, feinsten Dessertsachen in Chocolate, Fondant, Geleebonbons und Marzipan, Marzipanfrüchten und Naturellmarzipan, sowie Torten in jeder Größe, und empfehle ich solche einer gereigten Beachtung.

Christian Wolken,
Ecke der Langen- und Schüttingstraße.

Ich eröffnete meine

Weihnachts - Ausstellung

von **Schreib- und Zeichen-Utensilien, Reizzengen, Zuschkästen, Schreibmappen, Albums, Musikmappen, Papeterien, Photographie-Rahmen, Bilderbüchern, Bilder- und Modellirbogen, Notizbüchern** u. u. zu den billigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Feilner,
Saarenstraße 42, nahe dem Thore.

Die Weihnachts-Ausstellung

im Tapissierie-Geschäft von C. Pohle Wwe.

bietet eine reiche Auswahl **feinster garnirter und ungarnter Korbwaaren, Stickereien, Holz- und Galanterie-Artikel.**



F. Schütte,

Oldenburg, Langestraße 31,

empfehle sein Lager von **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren**, sowie in **Regulatoren, Pendulen, Schwarzwälder-Uhren, Pariser Weckern** und **Amerikanischen Uhren, Ketten** u. s. w. in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Uhren- und Goldwaaren-Lager

von

G. Wiebking,

Markt 13.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinsten und elegantesten Goldwaaren eine sehr reiche Auswahl.

Sämmtliche ältere Goldwaaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, und wird dadurch Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

Coaks.

Zerkleinerte Coaks (Kofcoaks) in jedem Ofen und Herd brennend. Billigstes und reinlichstes Brennmaterial.

1 Ctr. — 1 Mt. frei ins Haus.

Bei 10 Centner, sowie ab Gasanstalt Preisermäßigung von 10 Pf. pr. Ctr.

Gasanstalt Oldenburg.

Das Magazin

für Haus- und Kücheneinrichtung
bei **B. & G. Fortmann**

empfiehlt Korblehn- und Schaukelstühle, Blumentische, Ständer, Wäschepuffs, Körbe u. s. w.; sehr billige pol. Nähtische, Stumme Diener, Etagären, pol. wie geschmückte Bücherborden und so manches Andere für den Weihnachtstisch.

Florentiner Marmor-Kunst-Gegenstände, als Vasen, Schalen, Kannen, Urnen etc. halte in schöner Auswahl bestens empfohlen.
Otto Lambrecht,
Langestr. 77.

Cigarren- und Tabak-Kasten, geschmückt und polirt, mit Perlmutter, Neusilber und Elfenbein ausgelegt, empfiehlt
Otto Lambrecht.

Fröbels

Beschäftigungs-Spiele für Kinder, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

Otto Lambrecht,
Langestraße 77.

Marmor-Gegenstände, als Knäulbecher, Nähsteine, Deckenhalter, Uhrhalter, Thermometer, Messerständer, Briefbeschwerer, Vasen, Tischglocken, sämtlich zu Stickereien eingerichtet, zu billigen Preisen bei

Otto Lambrecht,
Langestraße 77.

Weihnachts - Ausstellung

bei

W. Feldmeyer,

Ecke der Rosen- und Bahnhofstraße.

Feinster

Lübecker Marzipan,

sowie braune Gewürzstuden und Muffen.

Bremer, Hamburger

und importirte

Havanna - Cigarren,

im Preise von 25 bis 300 W. pr. Mille.

Cigaretten,

Kau- und Schnupftabacke

türkische, hiesige u. auswärtige

Rauch-Tabacke

empfiehlt die

Cigarren- und Taback-Handlung

von

G. Kollstede

in Oldenburg.

Ofenvorzüge, Feuergeräthständer, Schaufeln und Zangen, Torf- und Kohlenkasten,

Schlittschuhe,

Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen, Haus- und Küchengeräthschaften in großer Auswahl.

Oldenburg.

Georg Nolte.

Weihnachts - Ausstellung

bei

A. Spanhake,

Innere Damm Nr. 2.

Wasch- und Wringmaschinen, Zeugrollen, Trockner zum Aufhängen von Wäsche, Tröge, Tubben, Zeugleinen u. Klammern empfiehlt

Das Magazin

für Haus- und Kücheneinrichtung

bei **B. & G. Fortmann**

Langestraße 21.

R. G. Poppen,

Drehler,

Oldenburg,

Achternstrasse 45.

Großes Lager in Spazierstöcken, Pfeifen und Cigarrenspitzen jeder Art. Aechte Wiener Meerschaum-Waaren sehr schön und billig.

Holzschnitzereien

jeder Art, eigenes Fabrikat, en gros und en detail.

Artikel von weissem Holz zum Bemalen in großer Auswahl und sehr viele Neuheiten. Schachspiele u. s. w. Solide gute Waare. Preise billig.

Carl Zimmer, Messerschmied,

Achternstraße 44,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: Tisch-, Dessert- und Transchier-Messer und Gabeln, feine Taschen-, Dolch- und Jagdmesser, feine Näh-, Stick-, Nagel-, Papier-, Zuschneide- und Knopflochscheeren, alles in reicher Auswahl, bester Qualität und zu den billigsten gestellten Preisen.

C. Weichardt,

Oldenburg, Staustraße 19 und Ritterstraße,

hält großes Lager in Fenster- und Spiegelglas, fertige Spiegel in großer Auswahl, Delgemälde und Deldruckbilder, Gold- und Politurleisten, Tapetenleisten und Glaser-Diamante.

C. Weichardt,

Oldenburg, Staustraße 19 und Ritterstraße.

Weihnachts - Ausstellung

von

Kinder-Spielwaren

bei **Meyer am Markt.**

C. G. Büsing,

Oldenburg, Saarenstraße Nr. 45.

Fabrik und Lager von Lampen aller Art

für Gas-, Petroleum- und Del-Beleuchtung, in größter Auswahl der elegantesten Tisch- und Hängelampen, sowie Kronleuchtern, Ampeln und Candelabern. (Eigene Brenner-Konstruktion bei Petroleumlampen.) Sämtliche Gegenstände in Blech- und lackirten Metallen, darunter neuliberne, versilberte Artikel (Alfenide und Christofle), Tische, Blumenständer, Vasen, Savalen, Etagären, sowie französische, chinesische und japanische Rundgegenstände, besonders zu Festgeschenken geeignet.

Magazin für complete Haus- und Küchen-Einrichtungen,

enthaltend: Badewannen, Clojets, Ofenvorzüge, Torfstaken, Kohlenkasten, Zangen und Schaufeln, Schirmständer, Vogelkäfige, Wiener Caffee- und Thee-Maschinen, Theebretter, französische Kochherde (ganz besonders empfohlen), Kochgeschirr in blauer und weißer Emaille und verzinkt, amerikanische Küchenwaagen, Kohlenplättchen, Blumengießzer und Gartenstrücker u. s. w., außerdem sämtliche Holzwaaren.

Petroleum - Kochapparate

in bester anerkannter Construction von Kupfer, Messing und Eisen, vollkommen geruchlos im Gebrauch.

Oldenburg.

Das Herren - Garderobe - Geschäft

von

Wilh. Köhne,

Langestraße 23,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen ein außerordentlich reichhaltiges Lager aller in dies Fach einschlägigen Artikel zu festgestellten billigen Preisen. Anfertigungen nach Maß werden stets prompt und exact ausgeführt.

Das

Oldenburger Möbel-Magazin

in

Oldenburg,

Heiligengeiststraße 33,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein großes Lager aller Möbeln in modernster und dauerhaftester Arbeit bei billigster Preisstellung.

F. Künnemann.

Weihnachts - Ausstellung.

W. Stammer.

Grosse

Weihnachts - Ausstellung.

Rühne & Co.

Langestraße.